

Projektbeschreibung: Älter werden im Wohngebiet.

Herausforderungen des demografischen Wandels für die Wohn- und Lebenssituation älterer Menschen in verschiedenen Wohngebieten der Städte Jena und Weimar.

Kooperationsprojekt

Arbeiterwohlfahrt Jena – aproxima Agentur für Markt und Sozialforschung – Fachhochschule Jena

Ausgangssituation: Demografische Entwicklungen

Die demografische Struktur der Bundesrepublik Deutschland wird sich in den nächsten Jahrzehnten gravierend verändern. Angesichts des massiven Geburtenrückganges und der gestiegenen Lebenserwartung sprechen Sozialwissenschaftler von einer "Überalterung" der Gesellschaft. Diese Tendenzen werden auch in Thüringen und in den Regionen Jena und Weimar weit reichende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Statistische Amt der Stadt Jena prognostiziert beispielsweise für die über 75-jährigen fast eine Verdoppelung ihres Anteils an der Jenaer Bevölkerung im Jahr 2020. Mit Blick auf verschiedene Wohngebietstypen, wie z.B. innerstädtische Quartiere aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aber auch die großen, teils randstädtischen Stadtteile der 60er, 70er und 80er Jahre, stellt sich schon heute die Frage, wie sich eine städtische Wohnungs-, Infrastruktur- und Sozialpolitik auf solche Veränderungen einzustellen hat.

Zielstellungen

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt setzt sich zum Ziel, die Bedarfslage älterer Menschen mit Blick auf die Wohnsituation und Infrastruktur in unterschiedlichen Wohngebietstypen der Städte Jena und Weimar zu erforschen. Angesichts des massiven demografischen Wandels, dessen Konsequenzen die Bundesrepublik Deutschland in den kommenden Jahrzehnten auf zahlreichen Ebenen erfassen werden, ist es notwendig, sozialplanerische Grundlagen für eine städtische Wohnungs-, Infrastruktur- und Sozialpolitik zu erarbeiten. Dazu sollen die Bewohner aus den mittleren und älteren Jahrgängen in ausgewählten Stadtquartieren mit Blick auf deren zukünftige Bedarfslage befragt werden. Umsetzungsziel des Projektes ist es, Wohngebiete auch in den nächsten 20 bis 30 Jahren für diese Bewohnergruppen attraktiv zu gestalten.

Grundüberlegungen und Untersuchungsfragen des Projekts

Das Projekt richtet sich gezielt auf die heutigen Bedürfnisse älterer Menschen ab 60 Jahren und die zukünftigen Bedürfnisse der sich gegenwärtig in den mittleren Altersgruppen befindlichen Generation. Aufgrund ihrer zum Teil eingeschränkten Mobilität sind bzw. werden diese Bevölkerungsgruppen besonders stark auf Angebote in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld angewiesen sein. Gleichzeitig ist es erforderlich, dass sich eine effektive Sozialplanung angesichts der knappen Haushaltsmittel unmittelbar am Bedarf der jeweiligen Zielgruppen orientiert.

Untersuchungsfragen sind beispielsweise:

- Welche Wohnformen wünschen sich ältere Menschen? Wie groß ist der Anteil derjenigen, die sich ein Wohnen in betreuten Wohngruppen, Wohngemeinschaften oder ein Wohnen von Alt und Jung vorstellen können?
- Welche technischen Vorkehrungen sind notwendig, damit auch bei gesundheitlicher Beeinträchtigung im Alter die gewünschte Wohnform realisiert werden kann?
- Welche sozialen und medizinischen Dienste zur alltäglichen und gesundheitlichen Unterstützung wünschen sich ältere Menschen in ihrem Wohngebiet?
- Welcher Bedarf besteht hinsichtlich der Anbindung des Wohngebiets an den öffentlichen Personennahverkehr?
- Welche Freizeitaktivitäten möchten ältere Menschen in ihrem Wohngebiet wahrnehmen können und wie groß ist der Bedarf an sozialen Kontakten?

Methoden

Vorgesehen ist eine schriftliche Befragung in unterschiedlichen Wohnquartierstypen der beiden Städte Jena und Weimar. Zielgruppe der Befragung sind die älteren Bewohner, und solche, die in den nächsten 20 Jahren zu den älteren Bewohnern zählen werden. Durchgeführt werden soll eine schriftliche, nach Wohngebieten quotierte Befragung bei insgesamt 2.000 Befragten aus der Zielgruppe (Jena und Weimar jeweils N=1.000).

Zeitplan

Arbeitsschritte:

Zeiträume:

- | | |
|---|---|
| • <u>Workshop zur Konzeption der Studie</u> | <u>Ende August 2006</u> |
| • <u>Entwicklung des Erhebungsinstruments</u> | <u>September 2006</u> |
| • <u>Pretest des Erhebungsinstruments</u> | <u>Oktober 2006</u> |
| • <u>Pretestauswertung und Überarbeitung des Erhebungsinstruments</u> | <u>Oktober 2006</u> |
| • <u>Vorbereitung der Feldarbeit</u> | <u>November 2006</u> |
| • <u>Durchführung der Befragung</u> | <u>Dezember 2006 bis
Februar 2007</u> |
| • <u>Datenerfassung in einen SPSS-Datensatz inkl. Validitätskontrolle</u> | <u>März bis Mai 2007</u> |
| • <u>Kategorisierung und Codierung der Antworten auf offene Fragen</u> | <u>Juni 2007</u> |
| • <u>Datenanalyse mit SPSS</u> | <u>Juli bis August 2007</u> |
| • <u>Erstellung des Abschlussberichts</u> | <u>September bis Oktober
2007</u> |